Bergwanderwoche im Rätikon

Das Gronauer „Fähnlein Uhlenbusch“ war in diesem Jahr vom 22. – 29. August im schönen Vorarlberg unterwegs. Die Tour war in hervorragender Weise von Peter „Uhle“ Uhlenbusch vorbereitet worden, vielen Dank an dieser Stelle hierfür!

Nach der langen Zugfahrt von Gronau über Münster, Duisburg, Zürich kam die Gruppe wohlbehalten am frühen Samstagabend in Bludenz an, wo wir in einem Sporthotel gut unterkamen und noch das Städtchen erkunden konnten. Am nächsten Tag ging es mit Bahn und Bus über Tschagguns nach Latschau, von wo wir bei durchwachsenem, aber trockenem Wetter den Aufstieg zur Lindauer Hütte über Maschwitz und die Alpe Altschätz starteten.

Am Montag entschieden wir wegen der morgens noch aufliegenden Bewölkung, das Drusenfluhmassiv zu umrunden. Der Weg führte uns über das Drusator in die Schweiz und anschließend über das Schweizertor zurück zur Lindauer Hütte, eine schöne Wanderung ohne Hütteneinkehr bei bestem Wanderwetter.

Am Dienstag stand dann die Besteigung der Sulzfluh auf dem Programm, ein Teil der Gruppe stieg über den Klettersteig Gauablickhöhle, der andere Teil über den „Rachen“, einen anspruchsvollen Bergsteig auf. Auf dem Rückweg trafen die beiden Gruppen sich auf der schön gelegenen Tilisunahütte wieder, um dann gemeinsam über den Bilkengrat zur Lindauer Hütte zurückzukehren. An diesem Tag waren die Feinheiten des bergwanderlichen

„Auf – und Abschotterns“

erstmalig gefragt.
Mittwoch war Hüttenwechsel angesagt: Wir gingen über die Geißspitze und den „Wilden Mann“ erneut zum Schweizer Tor, danach über das Verajöchle zum Lüner See und damit zur Douglasshütte.
Die Besteigung der Schesaplana, des mit 2976 m höchsten Bergs im Rätikon, stand für den Folgetag auf dem Programm. Leider fanden sowohl der Aufstieg als auch der Abstieg inmitten einer langen Reihe Mit-Bergwandernder statt, was der Freude ein wenig Abbruch tat. Wir haben uns mit einem kleinen Ausflug in ein Schneefeld, in dem das mehr oder weniger elegante Abgleiten mit Bergschuhen auf Altschnee als Kontrapunkt zum „Abschottern“ geübt wurde, und einer Rast in der neu wiederaufgebauten Totalphütte entschädigt. Vom Gipfel hatten wir eine hervorragende Weitsicht bis hin zum Bodensee, traurig stimmten allerdings die inzwischen nur noch bescheidenen Reste des Brandnerferners unterhalb des Gipfels.

Teilnehmer v.l.n.r. (Foto): Egon Verst, Thomas Deselaers, Christoph von Derschau, Thomas Boonk, Heike Willermann, Mathias von Spalden, Martin Boonk, Gerd Scholten, Ludger Boonk, Rebecca Scholten, Brigitte Müller